

Wo leben bei uns Wildbienen?

Neben guter Nahrung brauchen Wildbienen Plätze für ihre Brut.

Einige Wildbienenarten folgen den Menschen gerne bis an ihre Gebäude. Dort nutzen die Weibchen kleine Hohlräume zum Bau ihrer Nester. Sie bevorzugen warme, vor Wind und Regen geschützte Stellen. Manche Wildbienenarten nisten auch gerne im Boden. Diese Nester sind oft nur zu sehen, wenn die Tiere hier ein- und ausfliegen. Typische Plätze zeigt dieses Arbeitsblatt!

Hier finden Wildbienen in unserer Umgebung Platz zum Nisten:

Holz: Bohrungen oder Nagellöcher in unbehandeltem Holz (z.B. Brennholzstapel, Holzlager, Holzschuppen, überstehendes Dachgebälk, Zaunpfähle usw.), in Holzspalten von altem Fachwerk, in Stämmen alter Bäume, Stapel von Totholz und Reisig, morsche Sitzbänke.



Mauerwerk: in den Ritzen von Backstein- oder Klinkermauern, hinter abgelösten Putzteilen, in brüchigem Mauerwerk und in Natursteinmauern.



Rund ums Haus: unter Treppen und Terrassen, in Böschungsbefestigungen, in Fugen, hinter Isolierungen, in ungenutzten Schlüssellochern, in offen stehenden, schmalen Rohren, engen Gartenschläuchen, Rollladenstopperrn, alten Garten- und Landwirtschaftsgeräten, Schilfmatten und Bambus.



Boden: an trockenen und sandigen Stellen wie z.B. zwischen sandverfugten Pflaster- oder Terrassensteinen und in Bodenstellen, die nicht bepflanzt sind.

Aufgabe:

Sucht in eurer Umgebung (z.B. Spielplatz, Schulhof, Garten) nach möglichen Stellen für Wildbienenester und legt eine Karte mit Legende an.

Bietet eure Umgebung einen geeigneten Lebensraum für Wildbienen?

Was könntet ihr selbst, eure Lehrer oder Eltern verbessern?

Viel Spaß und Erfolg bei der Suche!

Unterschiede von Honigbienen und Wildbienen

	HONIGBIENE	WILDBIENEN
Artenvielfalt	9 Arten weltweit 1 Art in Europa inkl. Deutschland: Westliche Honigbiene	30.000 Arten weltweit 2.500 Arten in Europa 560 Arten in Deutschland
Sozialwesen	Leben in einem großen Bienenstaat	Leben meist als Einzelgänger (Einsiedlerbienen) Wenige Arten haben eine soziale Lebensweise
Nutzung	Wird als Nutztier von Imkern gehalten Nutzen für Menschen: Bestäubung der Pflanzen, Honig, Wachs, Propolis, Pollen, Gelee Royale	Als Wildtier frei lebend, Nutzen für Menschen: Bestäubung der Pflanzen, (Bsp.: Hummeln in Gewächshäusern, Mauerbienen in Obstplantagen)
Fortpflanzung	Paarung in der Luft beim Hochzeitsflug Eine Königin wird von 10–20 Drohnen begattet Der Drohn stirbt sofort nach der Begattung	Paarung meist am Boden oder auf Pflanzen Ein Männchen begattet ein Weibchen Männchen überleben die Paarung
	Königin legt allein in einem Sommer bis zu 200.000 Eier (2.000 pro Tag) Brut wird durch die vielen Arbeiterinnen versorgt	Eine Wildbiene legt während ihres gesamten Lebens etwa 20 bis 40 Eier Nur die Weibchen sorgen für die Brut Hummeln leben allerdings sozial – erst kümmert sich die Königin allein um die Brut, dann helfen ihr die neu geschlüpften Bienen
Lebensdauer	Lebensdauer je nach „Bienenwesen“: Königin: bis 7 Jahre Sommerbiene (Arbeiterin): ca. 4–6 Wochen Winterbiene (Arbeiterin): bis zu 6 Monate Drohn: maximal einen Sommer	Wildbienen leben nur 4-6 Wochen Ausnahme: Hummel – sie hält 8 Monate Winterschlaf und lebt ca. 1 Jahr
Nestbau	Bauen sich Nester aus Wachs, den sie selbst mithilfe von speziellen Hautdrüsen produzieren	Bauen Nester aus verschiedensten Natur- materialien. Ihre Brut legen sie in Nistgän- ge, die sie in Holz, Pflanzenstängel, Erde oder Sand anlegen. Hummeln formen für die Brut kleine Wächstöpfchen.
Aktionsradius	Suchen ihre Nahrung in einer Entfernung von 3-maximal 7 Kilometern.	Suchen ihre Nahrung innerhalb von 70 bis 500 Metern. Hummeln fliegen weiter.
Spezialisierung	Können den Nektar und Pollen vieler unterschiedlicher Pflanzenarten ernten. Besuchen pro Tag möglichst viele gleich- artige Blüten: Während der Apfelblüte fliegen sie hauptsächlich Apfelbäume an, wenn Raps blüht, fliegen sie in Rapsfelder usw.	Viele Wildbienenarten sind auf einige we- nige Pflanzenarten spezialisiert. Fehlt diese Pflanze, fehlt die Biene (die Mohn-Mauer- biene braucht z.B. unbedingt Klatschmohn für ihr Nest)
Stachel	Verfügt über einen Wehrstachel, der die menschliche Haut durchdringen kann. Er dient zur Verteidigung des Brutnests und der Honigvorräte.	Die meisten Arten haben einen winzigen Wehrstachel, der die menschliche Haut nicht durchdringt. Hummeln haben ein größeres Brutnest zu verteidigen und ste- chen, wenn sie bedroht oder gequetscht werden.